

1.7.2009

## Interpellation

von Rebekka Wyler (SP)  
und Claudia Nielsen (SP)

Im November 2008 hat die Stadtbevölkerung mit 76% den Einstieg in die 2000-Watt-Gesellschaft gutgeheissen. Bedingung für die Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft ist nebst der Senkung des Energieverbrauchs der verstärkte Einsatz alternativer Energieerzeugungsanlagen. Namentlich im Geschäftsbereich erneuerbare Energien und im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen hat das ewz in dieser Hinsicht bereits vorbildlich agiert und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche erneuerbaren Energien gedenken die Stadt bzw. das ewz in Zukunft einzusetzen?
2. Wie sieht der Stadtrat das Potential von neuen Wasserkraftwerken? Gedenkt das ewz Kleinwasserkraftwerke zu erwerben und/oder selber zu realisieren?
3. Wie sieht der Stadtrat das Potential von Trinkwasserkraftwerken?
4. Sind Projekte zu Turbinierung von Trinkwasser geplant?
5. Wie werden Bauwillige auf die Möglichkeiten bereits vorhandener oder geplanter Energieverbunde aufmerksam gemacht?
6. Je nach Schätzungen könnten zwischen 15 und 25% des Brauchwarmwassers durch Sonnenenergie erwärmt werden. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um diese Form bei privaten und gemeinnützigen Wohnbauträgern zu fördern und zu fordern?
7. Ist geplant, in der Kanalisation weitere Abwärmenutzungsanlagen zu installieren?

 